

Ludwig August Frankl

König Richard und Sultan Saladin

[Erste Fassung der Ballade, wie sie in einer teils
umgeschriebenen und leicht gekürzten Form ab dem Jahr 1854
udT »Richard Löwenherz und Saladin« erschien.]

(1834)

- 1 Den König Richard und sein Heer,
 Die hungert' es in Canan sehr;
 Bei seiner Tafel sitzt der König,
 Sinnt guten Rath; doch speist er wenig.
- 5 Die Räthe rathen hin und her,
 Ihr Kopf bleibt, wie ihr Magen leer.
 Der Löwenherz, der möcht' schon fasten,
 Thät' nur sein Heer nicht auf ihm lasten.
- 10 Und wie der Erste bei der That,
 Schafft er auch jetzt der Erste Rath;
 Er schickt drei ritterliche Freunde
 Ins Lager gleich zu seinem Feinde.

Titel	B: Richard Löwenherz und Saladin
Z. 2	B, C, D: Kanaan
Z. 10	B, C, D: <i>jetzt</i> : hier

»Bringt Gruß und offenen Friedenssinn
Dem weisen Sultan Saladin.

15 Mögt immerhin mit Worten prunken,
Als wären wir von Sieglust trunken!

Dann spricht: Der Sitte eingedenk
Bestimmten wir ihm ein Geschenk;
Zweihundert Falken edler Arten,
20 Doch müsse Aller man jetzt warten;

Denn von der Hitze sei'n sie krank —
Er möge freundlich, uns zu Dank,
Zweihundert junge Tauben senden,
Um ihre Heilung zu vollenden!«

25 Im Zelte thronet Saladin.
Vortreten die drei Ritter drin,
Berichten, wie belehrt sie waren,
Und thun dabei nicht Worte sparen.

30 Dem Allen hört in guter Ruh'
Der Sultan wohlbedächtig zu;
Doch wie sie kamen auf die Tauben,
Muß er ein Lächeln sich erlauben.

Z. 21 B, C, D: *Denn von der Hitze*: Von grosser Hitze

Z. 20 B, C, D: *uns*: und

Z. 25 B: In seinem Zelt sitzt Salladin, — C, D: In seinem Zelt sitzt Saladin,

Z. 27 B, C, D: Sie thun, wie sie befehligt waren.

»Bringt treues Grußwort eurem Herrn,
Und sagt, von mir sei Kampflust fern —
35 Wenn's ihm nur Ernst ist mit dem Frieden,
 Sei er den Völkern bald beschieden!

Doch was die Falken anbelangt,
So thut's mir leid, daß sie erkrankt;
 Die Tauben will ich gern gewähren,
40 Den Königs-Falken Euch zu nähren!«

Textnachweise:

- A *Feierstunden für Freunde der Kunst, Wissenschaft und Literatur* (Wien),
 Nr. 106 (4. Juni 1834), S. 993 f.
- B Ludwig Aug. Frankl, *Sagen aus dem Morgenlande*, Leipzig 1834,
 S. 46–48.
- C *Deutsches Declamatorium. In drei Theilen*, 2. Teil, Leipzig 1850,
 S. 131 f. [dort abgedruckt nach der Fassung in B].
- D *Deutsche Gedichte zur Bildung des Geistes und Herzens und zur Uebung
 im mündlichen Vortrage* (hg. von Ernst Fr. Kalm), 3. Aufl., Eisleben
 1857, S. 184 f. [dort abgedruckt nach der Fassung in B].

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.